

GAGOSIAN



RUDOLF POLANSZKY

Hypotetic

Vernissage: Dienstag, 15. September, 12–20 Uhr

15. September–28. November 2020

Rheinsprung 1, Basel

Rudolf Polanszky, *Reconstructions / Choros*, 2020, Aluminium, Kupferfolie, Spiegelfolie, Harz, Silikon, Karton, Acrylglas, Pigment und Acryl auf Holz, im Künstlerrahmen, 61 1/2 × 68 1/4 inches (156,1 × 173,2 cm) © Rudolf Polanszky. Foto: Jorit Aust

7. September 2020

Gagosian freut sich zur Ausstellung *Hypotetic* einzuladen, die neue Bilder und Skulpturen von Rudolf Polanszky zeigt. Es ist dies seine erste Ausstellung in der Schweiz und seine zweite mit der Galerie.

Als einer der herausragenden Akteure der Wiener Kunstszene schafft Polanszky ebenso zerebrale wie haptische Arbeiten, die sich dem Zufall öffnen. Anfang der 1990er Jahre begann er mit der Serie *Reconstructions* (seit 1991) das formale Potenzial von Skulptur und verschiedener Materialien-Arbeiten zu untersuchen. Zur Herstellung dieser vielfältig texturierten Werke verwendet er industrielles Altmaterial wie Acrylglas, Aluminium, Spiegelfolie, Harz, Silikon und Draht und kombiniert sie zu rein ästhetischen Formen, die von ihren ursprünglichen Verwendungen und Kontexten losgelöst sind. Inspiriert durch die Techniken seines Vaters als Jazzmusiker, bringt Polanszkys Prozess der „Ad-hoc-Synthese“ Kompositionen hervor, die zwischen konkreten Objekten und Symbolen der subjektiven Wahrnehmung oszillieren.

In den Arbeiten dieser Ausstellung hat Polanszky die *Reconstructions* weiterentwickelt, indem er Kupferfolie in sein Materialrepertoire aufgenommen hat. Eingestreut zwischen Feldern aus weißer Wellpappe und silbrig glänzendem Aluminium fügen diese sanft geknitterten, glänzenden Metallbleche der Oberfläche jedes Bildes eine völlig neue tonale und strukturelle Dimension hinzu. Zu sehen sind auch Skulpturen, in denen Polanszky die grob behauenen Kanten dieser wiederverwendeten Materialien ins Dreidimensionale übersetzt. In zwei großen freistehenden Skulpturen formt er Segmente aus flexiblen gerippten Aluminiumrohren zu sanft geschwungenen Formen, während er in einer Reihe kleinerer Arbeiten Streifen aus Metall und Acrylglas in dynamische Abstraktionen verwandelt.

Polanszkys Umgang mit dem Material ist intuitiv und improvisatorisch; oft lässt er rohe Komponenten im Freien, um den Elementen die endgültige Gestaltung der Arbeit zu überlassen. Doch die Werke in *Hypotetic* zeigen auch seine eingehende Auseinandersetzung mit den Eigenschaften, Eigentümlichkeiten und Möglichkeiten dieser Materialien. In Polanszkys Händen werden industrielle Fragmente zu schimmernden Bildern synthetisiert, die über ihre profanen Ursprünge hinausgehen.

Rudolf Polanszky wurde 1951 in Wien geboren, wo er lebt und arbeitet. Zu den Sammlungen, in denen er vertreten ist zählen Rubell Museum, Miami; The Bunker Artspace, West Palm Beach, FL; Centre Pompidou, Paris; Kadist Art Foundation, Paris; Werkstadt Graz; Landessammlungen Niederösterreich, St. Pölten; Museum Liaunig, Neuhaus; Sammlung SpallArt, Salzburg; und Belvedere Museum, Wien. Zu seinen Ausstellungen der letzten Jahre gehören *Translineare Strukturen*, Zeit Kunst Niederösterreich, Krems an der Donau (2015); *Paradoxe Transformationen*, Museo Madre, Neapel (2015–16); und *Eidola*, Secession, Wien (2018).

#RudolfPolanszky

Presse

Gagosian

pressbasel@gagosian.com

+41 61 262 00 80